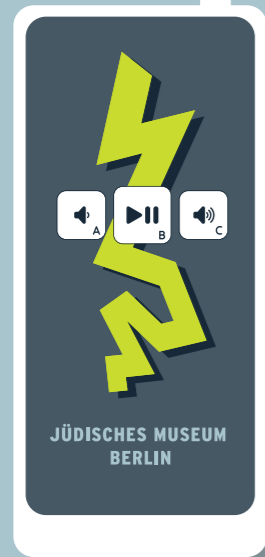


AUDIO- GUIDE

Den Audioguide erhalten Sie an der Kasse zum Preis von 3 Euro. Er ist erhältlich in den Sprachen Deutsch, English, Français, Italiano, Español, العربية und עברית.



Der Audioguide führt Sie durch den Libeskind-Bau, die Ausstellung »Welcome to Jerusalem« und den Museumsgarten. Die einzelnen Stationen funktionieren unabhängig voneinander – die Reihenfolge können Sie selbst bestimmen.



Immer wenn Sie dieses Symbol an der Wand sehen, können Sie einen neuen Hörbeitrag abspielen.

JÜDISCHES MUSEUM BERLIN

Lindenstraße 9 - 14
10969 Berlin
Tel. +49 (0)30 - 25993 300
www.jmberlin.de



#jmberlin

ÜBRIGENS

Weitere Hörstationen im Umfeld des Museums können Sie über unsere Website kostenlos abrufen. Alle Informationen und eine Übersicht finden Sie unter www.jmberlin.de/audioguide oder scannen Sie einfach den QR-Code.



Foto: Yves Sucksdorff

DIE AKADEMIE

Dem Museum gegenüber liegt ein weiteres von Daniel Libeskind gestaltetes Gebäude: Mit der W. Michael Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums Berlin haben wir unser Spektrum um die Themen Migration und Diversität und ein Jüdisch-Islamisches Forum erweitert. Hier finden Sie auch das Archiv, die öffentliche Bibliothek des Museums und eine besondere Gartenskulptur – den Garten der Diaspora.



Foto: Kai Bienert

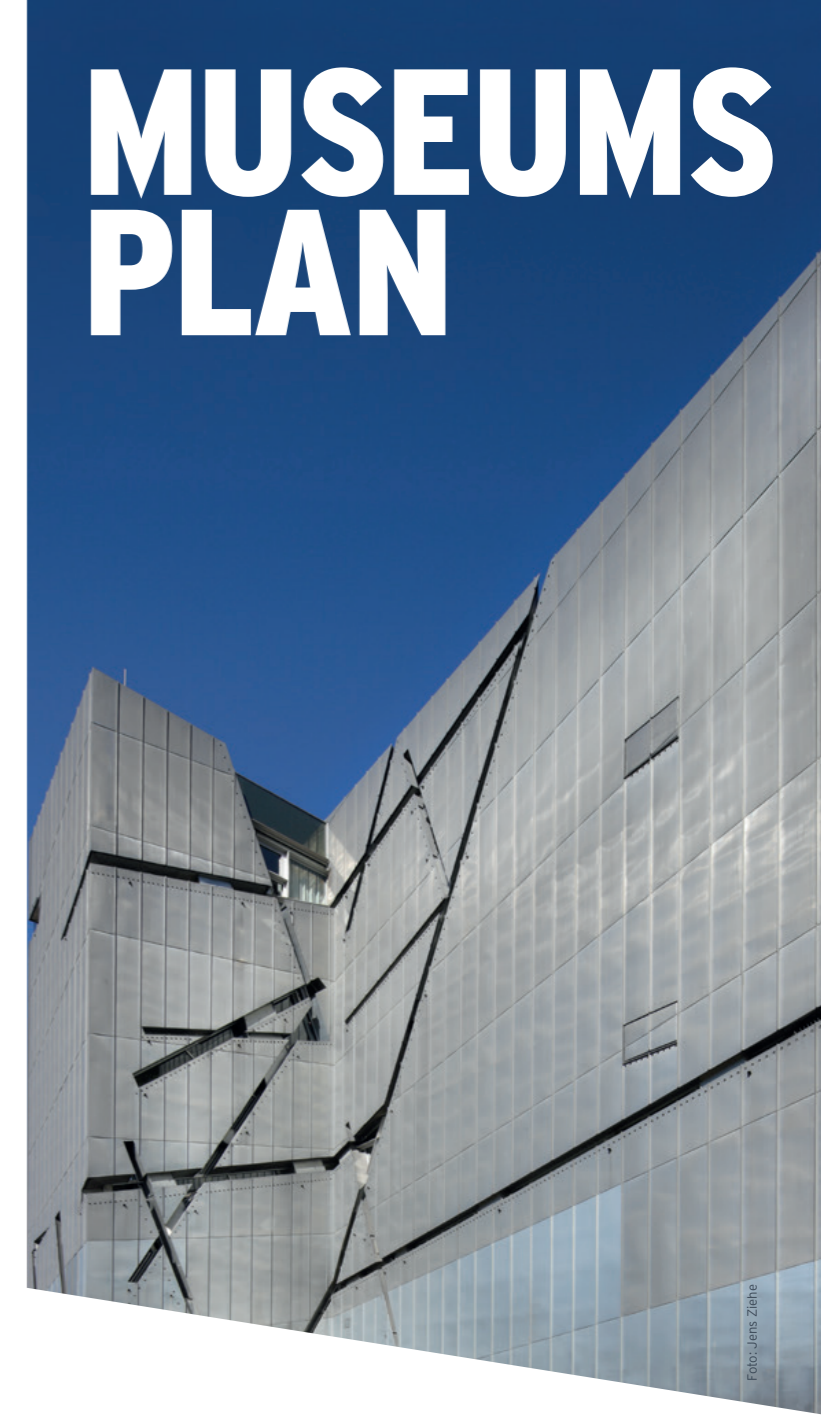
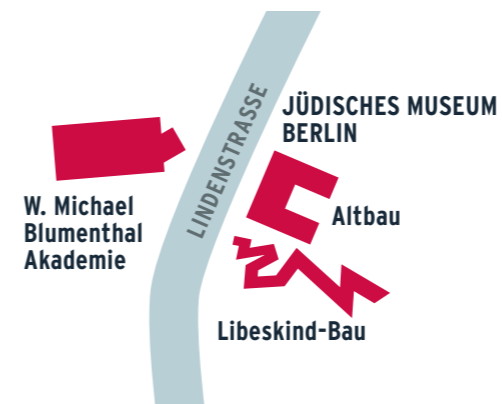


Foto: Jens Ziehe



Jüdisches Museum Berlin

HINWEISE



GARDEROBE: Bitte geben Sie Mäntel, Rucksäcke, größere Taschen und Regenschirme kostenfrei an der Garderobe im Foyer ab.



FOTOGRAFIEREN: In der Ausstellung ist das Fotografieren ohne Blitzlicht erlaubt. Bitte fotografieren Sie nicht im Sicherheits- und Kassensbereich.



GLASHOF & MUSEUMSGARTEN: Hier können Sie eine Pause einlegen und einen entspannten Blick auf die Libeskind-Architektur genießen.



BESUCHERSERVICE: Unsere Mitarbeiter*innen vom Besucherservice beantworten gern Ihre Fragen. Sie erkennen sie an ihren roten Schals.



CAFÉ: Das Café bietet eine vielfältige Auswahl an Snacks, Mittagsangeboten und Getränken in gemütlicher Atmosphäre.



ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN: Öffentliche Führungen durch die Ausstellung »Welcome to Jerusalem« finden immer samstags um 15 Uhr und sonntags um 11 Uhr statt.



HÖRSTATION: Dieses Symbol markiert einen Hörbeitrag des Audioguides.



ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 10 - 20 Uhr
Geschlossen an den jüdischen Feiertagen Rosch ha-Schana und Jom Kippur sowie am 24. Dezember

ALTBAU UND MUSEUMSGARTEN

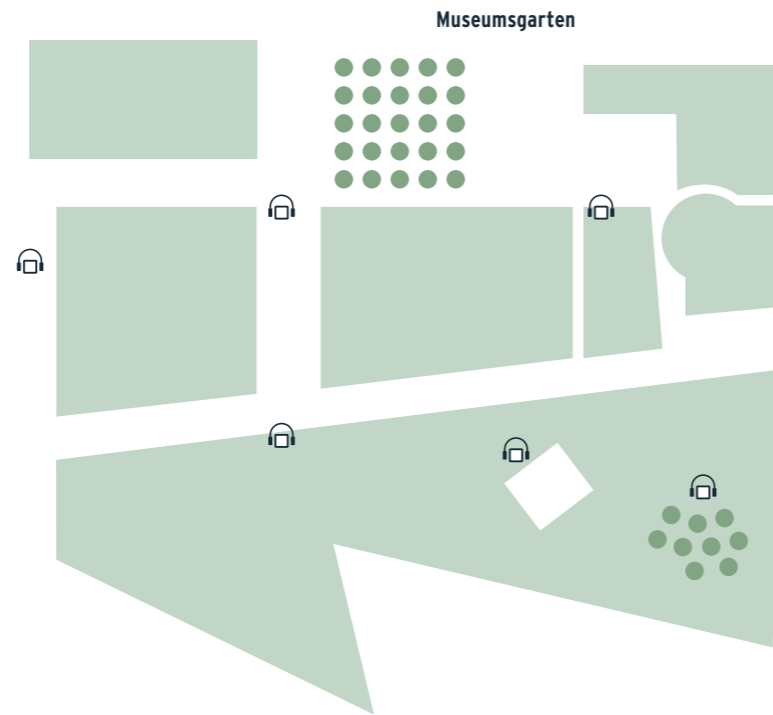
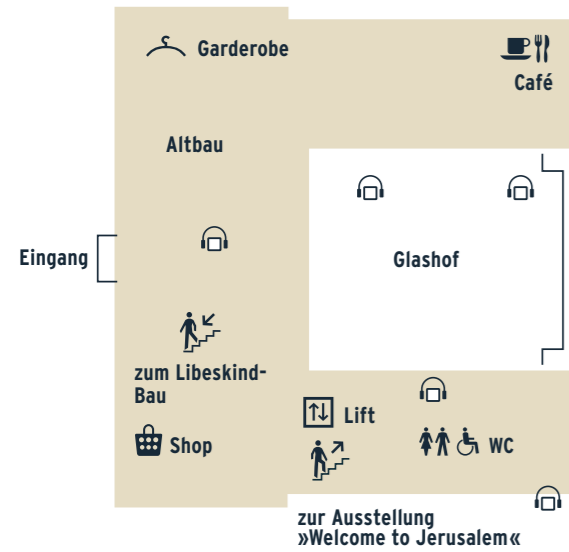
ERDGESCHOSS UND 1. OBERGESCHOSS

ERDGESCHOSS

Eingang
Garderobe
Glashof
Zugang zum
Museumsarten
Café
Shop

1. OBERGESCHOSS

Ausstellung
»Welcome to Jerusalem«



LIBESKIND-BAU

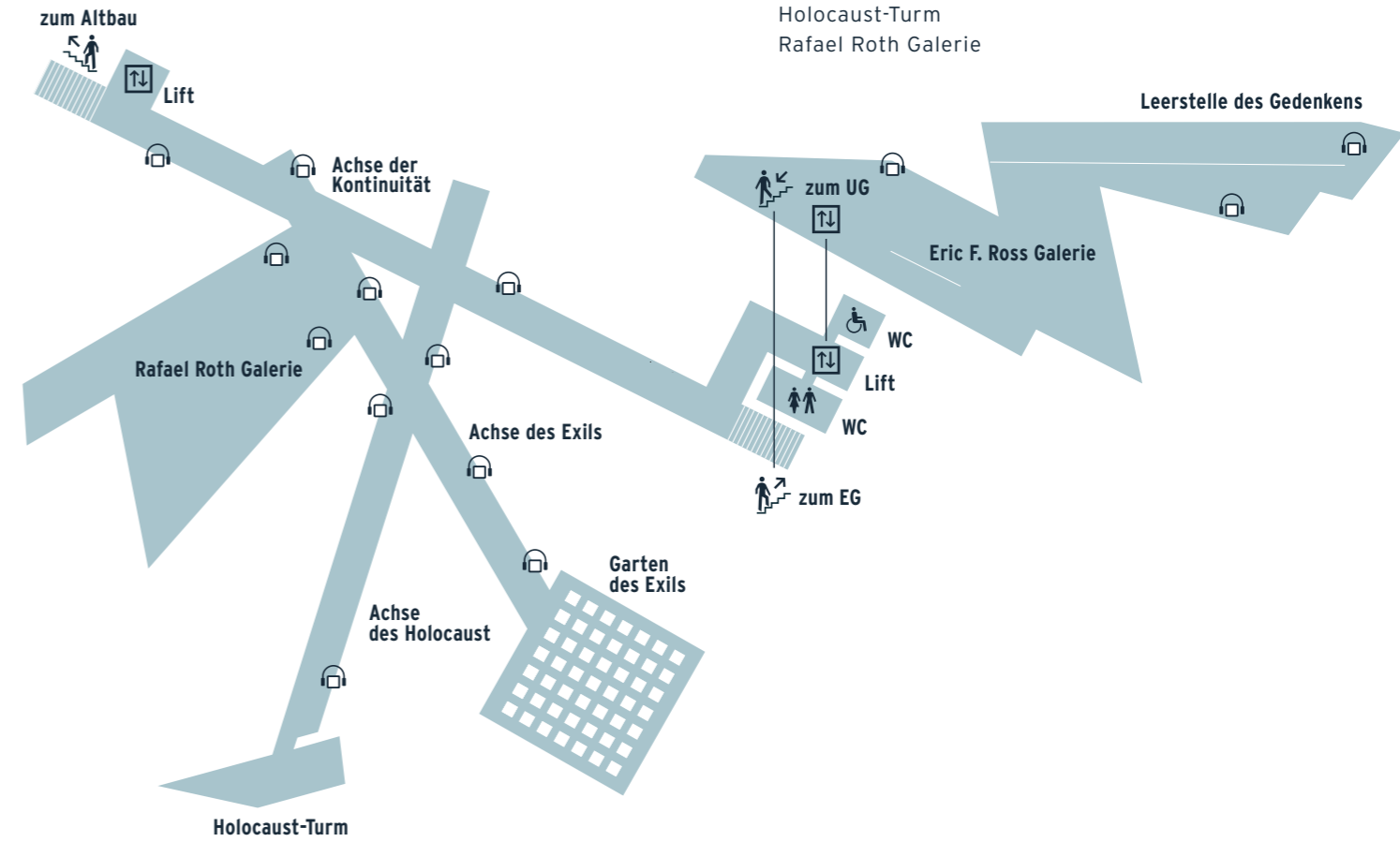
UNTER- UND ERDGESCHOSS

UNTERGESCHOSS

Achsen
Garten des Exils
Holocaust-Turm
Rafael Roth Galerie

ERDGESCHOSS

Eric F. Ross Galerie
Leerstelle des Gedenkens



HIGHLIGHTS



Foto: Berthold Werner, via Wikimedia Commons

WELCOME TO JERUSALEM

Jerusalem ist bis heute Wunsch- und Sehnsuchtsort für Jüdinnen*Juden, Christ*innen und Muslim*innen aus aller Welt. Nirgendwo sonst sind Politik, Religion und Stadtgeschichte so eng miteinander verflochten wie hier. Erfahren Sie in der Ausstellung mehr über die Geschichte der »heiligen Stadt« und lernen Sie ihre sehr unterschiedlichen Bewohner*innen in ihrem Alltag kennen.

ALTBAU, 1. OG

RES·O·NANT

Die Installation des Konzeptkünstlers Mischa Kuball macht die Voids des Libeskind-Baus auf neue Weise erlebbar – mit Projektionen, Licht und Klang erkundet er die symbolträchtigen Leerräume des Museums.

RAFAEL ROTH GALERIE, UG



Foto: Julie Rothir

GARTEN DES EXILS

Auf einer schiefen Ebene stehen 49 Stelen, aus denen Ölweiden als Symbol der Hoffnung wachsen. Diese Anordnung soll auf die mangelnde Orientierung und Haltlosigkeit der Menschen verweisen, die aus Deutschland vertrieben wurden.

LIBESKIND-BAU, UG



Foto: Jens Ziehe



Foto: Thomas Bruns

ACHSEN

Schräge Wände, spitze Winkel, klaffende Leerräume: Der Bau von Daniel Libeskind hat seine eigene symbolkräftige Sprache. Die »Achse des Holocaust« und die »Achse des Exils« thematisieren die Verfolgung und Ermordung der Juden während des Nationalsozialismus und erzählen von der Flucht ins Exil. Die »Achse der Kontinuität« führt über die Treppe zur Eric F. Ross Galerie und zur Leerstelle des Gedenkens.

LIBESKIND-BAU, UG

LEERSTELLE DES GEDENKENS

In der Leerstelle des Gedenkens erinnert die begehbare Installation »Gefallenes Laub« an die Opfer des Holocaust. 10.000 Gesichter hat der israelische Künstler Menashe Kadishman dafür aus schweren Eisenscheiben geschnitten.

ERIC F. ROSS GALERIE, EG



Foto: Jens Ziehe